Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Zusammen
Religionslehre.	2 1	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen.	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch.	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Englisch.	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch.	—	—	—	—	—	—	—	2		2
Geschichte und Erdkunde.	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik.	4	4	2 2	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik.	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben.	2	2	1			—	—	—	—	5
Zeichnen.	—	2	2	2	2	2				10
Gesang.	1		1							3
	1									
Turnen.	3			3			3			9

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius in:	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Zusammen
1. **Dr. Koch,** Direktor.		Griech. 6	Horaz 2	Gesch. Erdk. } 3							11
2. **Dr. Terwelp,** Professor.		Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2	Religionslehre 2		18
			Hebräisch 2								
3. **Bausch,** Professor.	OII			Latein 7 Griech. 6	Griech. 6 Erdk. 1						20
4. **Rosen,** Professor.	UIII	Gesch. Erdk. } 3				Deutsch 2	Latein 8 Erdk. 1 Gesch. 2		Deutsch Gesch. } 3		19
5. **Hünermann,** Professor.	UI	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2	Math. 3 Erdk. 1					22
6. **Brungs,** Professor.		Franz. 3	Franz. 3 Deutsch 3	Franz. 3 Engl. 2		Gesch. 2		Franz. 4			22
		Englisch 2									
7. **Bruns,** Oberlehrer, Bibliothekar.	UII	Deutsch 3			Latein 7			Latein 8		Rechnen 4	22
8. **Pronell,** Oberlehrer.	OI	Latein 7	Griech. 6			Franz. 2		Deutsch 3 Gesch. 2			23
		Turnen 3									
9. **Dr. Mülfarth,** Oberlehrer.	IV			Math. 4 Physik 2		Physik 2	Math. 3 Naturb. 2	Math. 2 Naturb. 2 Rechnen 2			24
					Turnen 3				Naturb. 2		
10. **Dr. Hofacker,** Oberlehrer.	OIII		Latein 5 Gesch. 3			Latein 8 Griech. 6		Erdk. 2			24
11. **Holtschmidt,** Oberlehrer.	V			Deutsch 3			Griech. 6 Deutsch 2		Latein 8	Erdk. 2	24
								Turnen 3			
12. **Dr. Breuer,** Kandidat des höheren Schulamts.	VI				Deutsch 3 Gesch. 2 Franz. 3		Franz. 2		Erdk. 2	Latein 8 Deutsch 4	24
13. **Rudolph,** Lehrer am Gymnasium.		Wahlfreies Zeichnen 2				Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Rechnen 4	Schreiben 2 Rel. 3	25
						Schreiben 1					
		Singen 1							Singen 1		
		Singen 1									

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Oberprima.

Religionslehre. Kirchengeschichte. Die Lehre von den Gnadenmitteln (Dreher).

Deutsch. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen; eingehende Betrachtung ihrer Meisterwerke; Ausblicke auf die romantische und die neuere Dichtung. — Goethe, Iphigenie; Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; poetische und prosaische Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch. Zu Hause ist gelesen: Goethe, Aus meinem Leben (Auswahl von Egen); Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. — Die wichtigsten grundlegenden Lehren der Psychologie besonders im Anschluß an entsprechende Aufsätze des Lesebuchs; Entwickelung einiger logischer Begriffe. — Übungen im Vortragen, im Disponieren und in freien Berichten über Stoffe des deutschen Unterrichts. — Folgende Aufgaben sind bearbeitet worden: 1. Natursinn, Kunstsinn und Geschichtskenntnis, drei treffliche Reisegefährten. — 2. Welchen Einfluß hat die Bewunderung des Ausländischen im deutschen Leben gehabt? — 3. Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch. (Probeaufsatz) — 4. Was veranlaßt den Thoas, um die Hand Iphigeniens zu werben? — 5. Wie sucht Shakespeare die schwere Bestrafung Shylocks zu rechtfertigen? — 6. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Probeaufsatz) — 7. Wie zeigt Grillparzer sich in dem Drama »König Ottokars Glück und Ende« als Patrioten? — 8. Wie bewährt sich an der Geschichte des preußischen Staates der Ausspruch des Dichters Horaz (Od. IV 4, 61): ‚Merses profundo, pulchrior evenit?' (Aufgabe für die Reifeprüfung)

Lateinisch. Tacitus' Annalen mit Auswahl. Horaz' Oden III und IV und einige Episteln nach einem Kanon; Stegreifübersetzungen aus der dritten Dekade des Livius. — Planmäßige Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Grammatik und Stilistik (Meiring-Fisch). Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen (Müller V). Alle zwei Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit, dazu in jedem Jahresdrittel eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch. Thucydides, Auswahl aus VI. Demosthenes' erste und dritte Rede gegen Philipp; Stegreifübersetzungen aus Xenophons Hellenika. — Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre (Kaegi). — Schriftliche Reinarbeiten alle zwei Wochen und zwar vorwiegend Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten, an deren Stelle einige Übersetzungen ins Griechische als Hausarbeiten traten. — Homers Ilias, Auswahl aus XI—XXII nach einem Kanon; Soph. Antigone.

Französisch. Molière, Les Femmes Savantes (Velhagen); Taine, L'ancien Régime (Velhagen). Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (Renger). Zu Hause ist gelesen Dhombres et Monod, Biographies historiques (Velhagen). — Wiederholungen aus der Grammatik, Sprechübungen, Übersetzungen, Inhaltsangaben (Ploetz-Kares). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Englisch. W. Irwing, Sketsch Book (Velhagen). — Wiederholung der Formenlehre, das Wichtigste aus der Satzlehre. Übersetzungen, schriftliche Inhaltsangaben; Sprechübungen (Tendering). — Es nahmen sechs Schüler im Sommerhalbjahr, fünf im Winterhalbjahr teil.

Hebräisch. Fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. Preußisch-deutsche Geschichte von 1648—1888. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete in zusammenfassenden Überblicken (Stein). — Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben, Abschluß der Stereometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten (Schwering). Alle vier Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.

Physik. Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde (Koppe).

Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Von einem Trapeze sind die beiden parallelen Seiten $a = 156$ cm und $c = 98$ cm, die Differenz der an der Seite a liegenden Winkel $\alpha - \beta = 24^0 20'$ und das Verhältnis ihrer Sinus $\sin \alpha : \sin \beta = 19 : 15$ gegeben. Man berechne die nicht parallelen Seiten und den Inhalt des Trapezes. — 2. Zwei von derselben Stelle aus senkrecht in die Höhe geschossene Kugeln erreichen zu derselben Zeit die Höhen $h_1 = 2500$ m und $h_2 = 2480$ m, wenn die zweite zwei Sekunden nach der ersten mit einer 50 m größeren Geschwindigkeit abgeschossen wird. Wie groß ist die Anfangsgeschwindigkeit der ersten Kugel, und wie viel Sekunden gebraucht diese, um die angegebene Höhe zu erreichen, wenn die Fallbeschleunigung $g = 10$ m ist? — 3. Eine Kugel wird von einem Punkte aus beleuchtet, dessen Entfernung von der Kugeloberfläche $d = 48$ cm ist; der Flächeninhalt der beleuchteten Kugelkappe beträgt $768\,\pi$ qcm. Man berechne den Radius der Kugel und die Höhe der Kugelkappe. — 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus hc, mc, $a^2 - b^2 = d^2$.

Unterprima.

Religionslehre. Die katholische Sittenlehre (Dreher).

Deutsch. Überblick über die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur des 16. und 17. Jahrhunderts; dazu Proben aus Buschmanns Lesebuch. Klopstocks und Lessings Leben und Bedeutung; einige Oden Klopstocks und Abschnitte aus dessen Messias; Lessings Laokoon mit Auswahl (Buschmann); Goethe, Tasso; Schiller, Wallenstein; prosaische Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch. — Zu Hause ist gelesen: Goethe, Götz von Berlichingen; Shakespeare, Julius Caesar. — Übungen im Disponieren und in freigesprochenen Berichten über Stoffe aus dem Gebiete besonders des deutschen Unterrichts. Folgende Aufgaben sind bearbeitet worden: 1. Man lebt nur einmal in der Welt! spricht der Weise, spricht der Tor. — 2. Inwiefern bildet »Wallensteins Lager« die Exposition der ganzen Trilogie? — 3. Die Verhandlungen Questenbergs mit Wallenstein. (Probeaufsatz) — 4. Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen (Rückert). — 5. Was trennt Antonio und Tasso? — 6. Treue und Untreue in Goethes »Götz von Berlichingen«. (Probeaufsatz) — 7. Welche Rücksichten bewogen nach Lessing die Bildhauer den Laokoon nicht schreiend darzustellen? — 8. Wodurch unterscheidet sich die Poesie von der bildenden Kunst in Bezug auf die Darstellung der Körper? (Nach Lessings Laokoon) (Probeaufsatz).

Lateinisch. Cic. de officiis m. A.; Tacitus' Germania 1—27; Stegreifübersetzungen aus der ersten Dekade des Livius; Auswahl aus Horaz' Oden I und II, einige Epoden und Satiren nach einem Kanon. Grammatische Wiederholungen (Meiring-Fisch), stilistische Unterweisungen; Zusammenfassung früher gelernter synonymischer Unterscheidungen und häufig gebrauchter lateinischer Redewendungen sowie deren Ergänzung (Müller); mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Müllers Übungsbuch (V). — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Reinarbeit, dazu in jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Homers Ilias, Auswahl aus I—IX nach einem Kanon. Platos Apologie. Demosthenes' erste und dritte olynthische Rede; Thucydides, Auswahl aus VI, VII. Stegreifübersetzungen aus Xenophons Hellenica. — Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre (Kaegi). — Alle 14 Tage schriftliche Reinarbeiten und zwar vorwiegend Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten, an deren Stelle einige Übersetzungen ins Griechische traten.

Französisch. Lanfrey, Campagne de 1806—1807 (Renger); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Zu Hause ist gelesen: Guerre de 1870/71. Récits mixtes. Par Chaquet, Hérisson, Bézier, Havély, Boissonat, Doussaint (Velhagen). Racine, Britannicus (Renger). — Wiederholungen aus der Grammatik, Sprechübungen, schriftliche Inhaltsangaben, Übersetzungen (Ploetz-Kares). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Englisch (wahlfrei), mit Oberprima vereinigt. — Es nahmen im Sommerhalbjahr acht, im Winterhalbjahr fünf Schüler teil.

Hebräisch (wahlfrei). Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. Übungsstücke aus Vosens Anleitung. Es nahmen drei Schüler teil.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der bedeutsamsten römischen Kaiser und deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; Verfassungs- und Kulturverhältnisse dieser Zeit. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums (Stein). — Geographische Wiederholungen.

Mathematik. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie (Schwering). Alle vier Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.

Physik. Mechanik. Wellenlehre. Akustik (Koppe).

Obersekunda.

Religionslehre. Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Die Kirchengeschichte des christlichen Altertums bis auf Karl den Großen (Dreher).

Deutsch. Überblick über die deutsche Litteratur des alt- und mittelhochdeutschen Zeitraums; Lesung ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Kudrun und einer größeren Anzahl Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide und anderer Minnesänger im Urtexte. Im Anschluß hieran: Ausblicke auf die altgermanischen Sagenkreise, die höfische Epik, den Minnesang, sowie Belehrungen über die geschichtliche Entwicklung unserer Muttersprache. — Schiller, Jungfrau von Orleans. — Goethes Hermann und Dorothea. — Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch. Zu Hause ist gelesen: Immermann, der Oberhof (Auswahl von Zurbonsen); Schiller, Maria Stuart. — Überblick über die Arten der Dichtung. Übungen im Disponieren, im Vortragen und in freien Berichten über Gegenstände aus dem Gebiete des deutschen Unterrichts.

Folgende Aufgaben sind bearbeitet worden: 1. Die Macht des Gesanges. — 2. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig (Chrie). — 3. Warum nennen wir das Nibelungenlied mit Recht »ein Lied der Treue«? (Probeaufsatz) — 4. Inwiefern bilden die drei ersten Abenteuer des Nibelungenliedes die Exposition dieses Epos? — 5. Warum pflegt die Nachwelt große Männer gerechter und richtiger zu beurteilen als die Zeitgenossen? — 6. Schwer trägt das Haupt, das eine Krone trägt (Shakespeare). (Probeaufsatz) — 7. Wie ist in Schillers »Jungfrau von Orleans« der Gelübdebruch Johannas (III, 10) vom Dichter vorbereitet? — 8. Welchem Zwecke dient der dritte Gesang von Goethes »Hermann und Dorothea« im Zusammenhang der Dichtung? (Probeaufsatz)

Lateinisch. Cic. de imp. Cn. Pompei; Livius XXI und XXII m. A. Stegreifübersetzungen aus Livius XXI—XXIII; Verg. Aeneis, Auswahl aus VI—XII nach einem Kanon; einige Stellen wurden auswendig gelernt. — Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik; Belehrungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über den Gebrauch der nomina im Lateinischen (Meiring-Fisch); stilistische Unterweisungen sowie Aneignung wichtiger Redewendungen (Müller); mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Müller). — Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Reinarbeit, dazu in jedem Jahresdrittel eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch. Homers Odyssee, Auswahl aus XIII—XXII nach einem Kanon. — Xen. Hell. I und II m. A. sowie Herodot VI—IX m. A. Übungen im Stegreifübersetzen. — Syntax der tempora und modi, des Infinitivs, Partizips; Gebrauch der Negationen sowie der wichtigsten Partikeln (Kaegi). Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Diktaten. — Schriftliche Reinarbeiten alle 2 Wochen und zwar vorwiegend Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten, an deren Stelle einige Übersetzungen ins Griechische traten.

Französisch. Sarcey, Siège de Paris; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme (Velhagen); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Zu Hause ist gelesen: Feuillet, Le Roman d'un Jeune Homme Pauvre (Velhagen). — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen, Übersetzungen, Inhaltsangaben (Ploetz-Kares). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Englisch (wahlfrei). Einübung der Aussprache; Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige; Ableitung einiger syntaktischer Regeln; Sprech- und Schreibübungen (Tendering). — Es nahmen teil im Sommerhalbjahr acht, im Winterhalbjahr fünf Schüler.

Hebräisch (wahlfrei). Leseübungen; das Wichtigste aus der Formenlehre; Übersetzung und Erklärung ausgewählter Lesestücke aus Vosens Anleitung. — Im Sommerhalbjahr nahmen vier, im Winterhalbjahr drei Schüler teil.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische bis zum Regierungsantritt des Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse; Ausblicke auf den Orient und den Hellenismus (Stein). Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen (Schwering). Alle vier Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit.

Physik. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie; Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus (Koppe).

Untersekunda.

Religionslehre. Apologetik oder Verteidigung und Begründung des katholischen Glaubens. Natürliche Religion; die übernatürliche Offenbarung, die Lehre von der Kirche. Die Glaubensquellen und die Glaubensregel (Dreher). Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

Deutsch. Lesen und Erklären von epischen und lyrischen Gedichten sowie von Prosastücken nach einem Kanon (Buschmann). Schiller, Wilhelm Tell; Lessing, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Gedichten, Dichterstellen und Übungen im Berichten über Gegenstände besonders des deutschen Unterrichts. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Folgende Aufgaben sind bearbeitet worden: 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? — 2. Tell, ein Mann der Tat. — 3. Athene bei Telemach. (Probeaufsatz) Nach Homers Odyssee I, 93—324. — 4. Johannes Parricida. — 5. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Chrie. (Schillers Tell III, 1.) — 6. Warum erweckt Schillers »Siegesfest« in uns keine siegesfestliche Stimmung? — 7. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Probeaufsatz) — 8. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Lessings »Minna von Barnhelm« über Tellheim? — 9. Die Zunge, das wohltätigste und das verderblichste Glied des Menschen. (Probeaufsatz) — 10. Die Bestimmungen der Glocke. (Nach Schillers »Lied von der Glocke«)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinisch. Cic. in Cat. III, IV; Livius II m. A.; Verg. Aen. I, II m. A. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Wiederholungen aus dem grammatischen Lehrstoff der Quarta und Tertia sowie die erforderlichen Ergänzungen dazu (Meiring-Fisch). Mündliches und schriftliches Übersetzen in das Lateinische (Ostermann-Müller); gelegentliches Ableiten stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit; in jedem Jahresdrittel eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch. Xen. Anab. III, IV, V m. A.; Hom. Od. I, VI, IX nach einem Kanon. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Wiederholungen aus der Formenlehre; das Notwendigste von der Syntax des Nomens sowie aus der Tempus- und Moduslehre (Kaegi). Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Diktaten. Alle acht Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Französisch. Souvestre, Au coin du Feu (Velhagen und Klasing). Memorieren gelesener Gedichte und kleiner Prosastücke; Sprechübungen. Die wichtigsten Erscheinungen der Syntax; Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums; Fürwörter, Negationen; Vergleichungssätze (Ploetz-Kares). — Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Französische. Alle drei Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit, daneben einmal in jedem Jahresdrittel eine nachahmende Wiedergabe von Vorerzähltem oder Gelesenem.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart (Stein). Übersicht über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. — Wiederholung der Erdkunde von Europa, besonders von Deutschland (Daniel).

Mathematik. a. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Schwering, Heis). — b. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben (Schwering). — In regelmäßiger Folge Haus- und Klassenarbeiten.

Physik. Magnetismus; Elektrizität; die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien (Püning).

Obertertia.

Religionslehre. Katechismus: Das dritte Hauptstück in erweitertem Lehrgang. Liturgie bei der hl. Messe, bei Spendung der h. Sakramente und Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte durch Charakterbilder.

Deutsch. Lesen und Erklären von epischen und lyrischen Gedichten nach einem Kanon (Buschmann). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Übungen im Disponieren gelesener Musterstücke und im Vortragen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. Ovids Metamorphosen: Die vier Zeitalter, Phaethon m. A., Cadmus, Niobe, Philemon und Baucis, Dädalus und Icarus, Midas, Schlußwort des Dichters (Auswahl von Sedlmayer). — Caes. de bello Gall. Auswahl aus I, V, VI. — Wiederholungen aus dem grammatischen Lehrstoff der Quarta und Untertertia; Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluß der Kasuslehre (Fisch). Mündliches und schriftliches Übersetzen (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine häusliche Reinarbeit oder eine Klassenarbeit; in jedem Jahresdrittel eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche.

Griechisch. Xen. Anab. I und II m. A. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts (Kaegi). Schriftliches und mündliches Übersetzen aus Wesener II. Teil. Einige Hauptlehren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Syntax im Anschluß an den Lesestoff. Alle acht Tage schriftliche Reinarbeiten, besonders Klassenarbeiten.

Französisch. Lesung von Prosastücken und Gedichten; Sprechübungen und Vortragen gelernter Gedichte und Prosastücke. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba; syntaktischer Gebrauch von avoir und être. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliches und mündliches Übersetzen (Ploetz-Kares). — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit (Übersetzungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben).

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte (Stein). — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands (Daniel).

Mathematik. a. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Die wichtigeren Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven und ganzzahligen Exponenten (Schwering, Heis). — b. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz). Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben (Schwering). — In regelmäßiger Folge schriftliche Aufgaben zu Hause und in der Klasse.

Naturbeschreibung und Physik. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege (Wossidlo). — Mechanische Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre (Püning).

Untertertia.

Religionslehre. Katechismus: Das zweite Hauptstück in erweitertem Lehrgang. Biblische Geschichte: Ergänzung der Geschichten des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen.

Deutsch.[1]) Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach einem Kanon (Buschmann). Belehrungen über die poetischen Formen auf Grund des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Gelegentliche Besprechung einiger der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. Caes. de bello Gall. Auswahl aus I, II, III, IV. — Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (Müller). Mündliches und schriftliches Übersetzen (Ostermann-Müller). Wöchentlich abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. In jedem Jahresdrittel eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verb. liqu. einschl. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre (Kaegi). Schriftliches und mündliches Übersetzen aus Wesener I. Einige syntaktische Regeln aus dem Lesestoff abgeleitet. Alle acht Tage eine Reinarbeit, besonders Klassenarbeiten.

Französisch. Lesung von Gedichten und Prosastücken. Sprechübungen und Übungen im Vortragen gelernter Gedichte und Prosastücke. Wiederholung und Befestigung der Lehraufgabe der Quarta; fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs.

---

[1]) In den Klassen UIII bis OI einschl. sind den Bestimmnngen der neuen Lehrpläne entsprechend in regelmäßigen Zwischenräumen kürzere deutsche Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus der Religionslehre, dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte, Erdkunde sowie den Naturwissenschaften in der Klasse angefertigt und der Korrektur des Fachlehrers unterworfen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern (Ploetz-Kares). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Stein). — Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. Die außereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien (Daniel).

Mathematik. a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung in die positiven und negativen Zahlengrößen (Schwering, Heis). — b. Planimetrie: Erweiterung der Lehre von den Dreiecken; Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen, Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen (Schwering). In regelmäßiger Folge schriftliche Arbeiten zu Hause und in der Klasse.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Ergänzung der Kenntnisse in der Formenlehre; Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten (Wossidlo). Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie (Wossidlo).

Quarta.

Religionslehre. Katechismus: Das erste Hauptstück, vom Glauben. — Biblische Geschichte: Biblische Geschichten des Neuen Testaments, besonders die Apostelgeschichte (Overberg).

Deutsch. Lesen von epischen und lyrischen Gedichten und von Prosastücken nach einem Kanon (Buschmann). Übungen im Nacherzählen sowie im Vortragen gelernter Gedichte und Prosastücke. — Der zusammengesetzte Satz. Einiges aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat oder freie Nacherzählung als Hausarbeit.

Lateinisch. Aus dem Lesebuch von Ostermann-Müller (Übungsbuch für Quarta): Der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Alexander, der erste punische Krieg, Hannibal, der ältere P. C. Scipio. — Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders aus den unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen (Ostermann-Müller). Alle acht Tage eine Reinarbeit und zwar abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Dazu in jedem Jahresdrittel eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch. Lese- und Sprechübungen; vokabulieren; avoir und être. Das Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswort; Grund- und Ordnungszahlen; Adverb; Teilungsartikel; Fürwörter. Mündliches und schriftliches Übersetzen (Ploetz-Kares). Alle zwei Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblicken auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus im Anschluß an die führenden Hauptpersonen. Kurze Behandlung der wichtigsten orientalischen Kulturvölker und Erdkunde des geschichtlichen Schauplatzes (Stein). 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluß von Deutschland, insbesondere die Mittelmeerländer (Daniel).

Mathematik. a. Rechnen: Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Dezimalbruchrechnung, Kopfrechnen. Gewinn- und Verlustrechnung in Prozenten; Zins-, Rabatt- und Diskontorechnung (Schellen § 1—21). — b. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). In regelmäßiger Folge schriftliche Arbeiten zu Hause und in der Klasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen (Wossidlo). — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Wossidlo).

Quinta.

Religionslehre. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichte: Die Geschichten des Neuen Testaments (Overberg).

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Kanon (Buschmann). Übungen im Nacherzählen sowie im Vortragen gelernter Gedichte und Prosastücke. Schriftliches Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz; Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Ableitung einiger syntaktischen und stilistischen Regeln aus dem Lesestoff. Memorieren von Vokabeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen, Behandlung leichter Lesestücke (Ostermann-Müller). Abwechselnd wöchentlich Haus- oder Klassenarbeiten.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland (Daniel). Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Umrißzeichnen an der Wandtafel.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen (Schellen). Einfache Aufgaben der Regeldetri. In regelmäßiger Folge schriftliche Arbeiten.

Naturbeschreibung. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung der Formen und Teile der Wurzel, Stengel, Blätter und Blüten. Erklärung leicht erkennbarer Blüten, stände und Früchte (Wossidlo). Beschreibung wichtiger Wirbeltiere in Bezug auf Gestalt-Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Wossidlo).

Sexta.

Religionslehre. Das erste Hauptstück, vom Glauben. In einer Stunde besonders: Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis Saul (Overberg).

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Kanon (Buschmann). Übungen im Nacherzählen sowie im verständnisvollen Vortragen gelernter Gedichte und Prosastücke (Buschmann). Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia mit Ausschluß alles selten Vorkommenden (Ostermann-Müller). Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Memorieren von Vokabeln. Haus- und Klassenarbeiten.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die Umgebung von Kempen. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der Umgegend von Kempen; der Regierungsbezirk Düsseldorf, die Rheinprovinz. Kurze Übersicht über die fünf Erdteile.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung (Schellen). In regelmäßiger Folge schriftliche Arbeiten.

Naturbeschreibung. Besprechung vorliegender Blütenpflanzen, Beschreibung der Formen und Teile, Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte, (Wossidlo). Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel (Wossidlo).

Technischer Unterricht.

1. **Schreiben.** Übungen in der deutschen und englischen Schrift. Je 2 Stunden für VI und V, außerdem eine Stunde für die schlecht schreibenden Schüler der Klassen IV—OIII.

2. **Zeichnen.** a) für V. Zeichnen von Figuren, die auf dem Rechteck, dem Quadrat und dem Dreieck beruhen, ohne Benutzung des Lineals. Anlegen einzelner Zeichnungen mit Farben im einfachen Ton. 2 Stunden. — b) für IV. Zeichnen von Figuren, die auf dem Kreis und der Ellipse beruhen, ferner Zeichnen von natürlichen Blättern mit voller Fläche, von Schmetterlingen und leichteren Gefäßen. Benutzung der Farben. 2 Stunden. — c) für UIII. Freies perspektivisches Zeichnen unter Anwendung des Schattens; Zeichnen leichterer natürlicher und künstlicher Gegenstände, ebenfalls mit Benutzung der Farben. 2 St. — d) für OIII. Erweiterung des Pensums der UIII. 2 St. — e) für UII—OI. Zeichnen schwieriger darzustellender Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern. Es nahmen teil im Sommerhalbjahr fünf, im Winterhalbjahr sieben Schüler.

3. **Gesang.** Notenkenntnis, Treff- und Taktübungen, die Lehre von den Intervallen und Tonarten. Einübung von Volks- und Kirchenliedern, von zwei- und vierstimmigen Gesängen. Eine Stunde für die vereinigten Klassen VI und V, eine Stunde für die Klassen IV bis OI, eine Stunde für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Chor (Günther und Noack; Diözesan-Gesangbuch).

4. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 246, im Winterhalbjahr 248 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlicher Zeugnisse:	im Sommer 25, im Winter 28,	im S. 5, im W. 3,
aus anderen Gründen (wegen weiter Schulwege):	im Sommer —, im Winter —,	im S. 46, im W. 46,
zusammen:	im Sommer 25, im Winter 28,	im S. 51, im W. 49,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 10%, im Winter 11%,	im S. 20%, im W. 19%.

Es bestanden bei neun getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur ersten, gebildet aus den Klassen OI, UI, OII, gehörten am 1. Februar 1906 34 Schüler, zur zweiten, gebildet aus den Klassen UII, OIII, UIII 93, zur dritten, gebildet aus den Klassen IV, V, VI 91. Besondere Vorturnerstunden sind nicht eingerichtet. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Für das Turnen im Freien benutzte die Anstalt den großen Spielplatz vor dem Gymnasialgebäude und für das Turnen im geschlossenen Raume die dem Gymnasium zur Mitbenutzung eingeräumte, in dessen Nähe gelegene Turnhalle des hiesigen Königlichen Schullehrerseminars während der vereinbarten Stunden. Auf die Turnspiele wurde die letzte Hälfte der Turnstunden verwendet. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen bestehen hier für das Sommerhalbjahr. Zum Schwimmen haben die Schüler keine Gelegenheit. Zum Eislauf müssen sie ungefähr eine Stunde vom Schulorte entfernte Wiesen aufsuchen, wenn sie eine größere Eisfläche zu benutzen wünschen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichte für katholische Volksschulen, bearbeitet nach B. Overberg (Münster, Aschendorff) (VI—OIII). — Katholischer Katechismus für das Bistum Münster (VI—OIII). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien (II, I).
2. **Deutsch.** Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—UII). — Buschmann, Lesebuch (VI—I). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI—I).
3. **Lateinisch.** Meiring, Grammatik in der neuen Bearbeitung von Fisch (OIII—OI). — Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für VI bis UII; Müller, Lateinisches Übungsbuch, 5. Teil für (OII, UI, OI). — Müller, Lateinische Schulgrammatik. B. (UIII).
4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (UIII—I). — Wesener, Elementarbuch (III).
5. **Französisch.** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von G. Ploetz und O. Kares in drei Abteilungen: Elementarbuch (IV Ausgabe E, UIII Ausgabe B), Sprachlehre und Übungsbuch (OIII—I).
6. **Englisch.** Tendering, Lehrbuch (OII, I).
7. **Hebräisch.** Vosen, Kurze Anleitung (OII, I).
8. **Geschichte.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen (IV, III, UII). — Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (OII, I). — Kanon der Jahreszahlen (IV—UII).
9. **Erdkunde.** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—UII). — Putzger Historischer Atlas, wird den Schülern von IV—I zur Anschaffung empfohlen. — Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (VI—UII).
10. **Mathematik.** K. Schwering, Trigonometrie für höhere Lehranstalten (II, I), Stereometrie (I), Geometrie (IV—OI), Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra für höhere Lehranstalten (III, UII). — Greve, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (II—I). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben (III—I). — Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV).
11. **Naturbeschreibung und Physik.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik (VI—III). — Koppe, Anfangsgründe der Physik 2. (OII—I). — Püning, Grundzüge der Physik OIII—UII).
12. **Gesangunterricht.** Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster (VI—I); Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen 2., 3. Teil (VI—I). — Bohn, Schulgesangbuch (VI, V).

Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs werden in Wegfall kommen: Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik in OIII, Koppe, Anfangsgründe der Physik 2. Teil in OII. Es werden neu eingeführt werden: Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B in OIII, Püning, Lehrbuch der Physik in OII. Ersetzt wird Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache Ausgabe B durch Ausgabe E in UIII.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersendet unter dem 11. Mai 1905 einen Auszug aus einem Erlaß des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten über die an die Anwärter für den Königlichen Forstverwaltungsdienst bezüglich ihres Sehvermögens zu stellenden Anforderungen, ferner unter dem 30. Mai einen Abdruck der Vorschriften über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes nebst Dienstordnung für die Ober-Militär-Prüfungskommission vom 18. März 1905.

Berlin, den 14. November 1905. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bestimmt, daß vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergang eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlaß von Schulstrafen oder, um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, daß das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet wird.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten macht einen Erlaß des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen, Forsten vom 4. Dezember v. J. bekannt, wonach § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst bis zum Schluß von Nr. 1 folgender Wortlaut gegeben wird: »Dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage ist beizufügen 1) das Schulzeugnis der Reife oder, wenn ein solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule darüber, daß der Antragsteller zur Reifeprüfung im Ostertermine bereits zugelassen worden ist oder zur Reifeprüfung im nächsten Herbsttermine voraussichtlich zugelassen werden wird und seine Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt genügt haben«.

Berlin, den 12. Februar 1906. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten weist durch Erlaß vom 12. Februar d. J. die Anstaltsleiter an, die Schüler von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam machen zu lassen, in welche diese bei dem Herannahen von Kraftfahrzeugen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde, leichtsinnigen Wagemut gelangen können.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1905 begann am Mittwoch den 26. April mit einem Festgottesdienste in der Franziskanerkirche. Am Tage vorher hatten die Aufnahmeprüfungen stattgefunden.

Mit dem Schluß des Schuljahrs 1904 waren ausgeschieden der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Bäumer, um die deutsche Hauslehrerstelle bei den Prinzensöhnen Seiner Majestät des Königs von Sachsen zu übernehmen, und Herr Oberlehrer Dr. Kaussen, um in gleicher Eigenschaft an die Ritterakademie in Bedburg überzugehen.

In die hierdurch frei gewordenen Stellen berief das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Hofacker von dem Königlichen Gymnasium zu Münstereifel unter Ernennung zum Oberlehrer sowie den Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Dr. Breuer von dem Königlichen Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Coblenz.

Kurze Zeit nach Beginn des Sommerhalbjahrs kamen unter den Schülern des Gymnasiums mehrere Fälle von Scharlachfieber vor. Die Erkrankten fanden Aufnahme in dem hiesigen Hospital; alle genasen.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai 1905 verlieh Seine Majestät der Kaiser und König den Herren Professoren Hünermann und Brungs den Rang der Räte vierter Klasse.

Am 9. Mai beging das Gymnasium durch eine Schulfeier den Tag, an welchem vor hundert Jahren Friedrich von Schiller gestorben ist. Bei dieser Gedenkfeier wurden Chöre aus dem »Lied von der Glocke« in der musikalischen Bearbeitung von Rauchenecker gesungen, und Schüler der Obersekunda trugen den verbindenden Text, ein Oberprimaner Goethes Epilog zu Schillers »Glocke« vor. Die Ansprache des Direktors Dr. Koch wies die besonderen Verdienste nach, die der große Dichter durch seine Werke um die studierende deutsche Jugend noch dauernd hat.

Die Ordinarien gedachten vor den Schülern ihrer Klasse der besonderen Verdienste der hochseligen Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. an deren Geburts- und Sterbetagen.

Am Feste Christi Himmelfahrt v. J. feierten 18 Schüler des Gymnasiums, von ihrem Religionslehrer Herrn Professor Dr. Terwelp in besonderem Unterrichte vorbereitet, das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion.

Während des Sommerhalbjahrs machten die einzelnen Klassen in die weitere und nähere Umgebung von Kempen Schülerausflüge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vortragsübungen in der Aula fanden vor den Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien statt.

Im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums besichtigte der Königliche Provinzial-Schulrat Geheimer Regierungsrat Herr Dr. Buschmann am 8., 9., 10. November den Unterricht, die wissenschaftlichen Sammlungen, die Einrichtungen des Gymnasiums.

Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. feierte die Schule am 27. Januar durch Beiwohnung des Festgottesdienstes in der Franziskanerkirche sowie durch eine Feier in dem großen, festlich ausgeschmückten Saale des Gasthofs »zum Museum«. Die Festrede des Herrn Professors Rosen behandelte die deutschen Einheitsbestrebungen. Die dieser vorhergehenden Vorträge der Schüler standen mit dem Inhalte der Ansprache in innerer Verbindung. Auch diesmal war die Beteiligung sehr erfreulich.

Unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Buschmann fand am 21., 22., 23. Februar die Reifeprüfung der dreizehn Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums sowie diejenige der neun Oberprimaner des Collegium Augustinianum zu Gaesdonck statt. Das Ergebnis beider Prüfungen war günstig: alle Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Am Feste der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin veranstaltete das Gymnasium eine öffentliche Schulfeier. Herr Oberlehrer Dr. Hofacker hielt die Festrede. Im Anschluß an diese vaterländische Feier entließ der Direktor die diesjährigen Abiturienten nach einer Ansprache aus dem Verbande der Anstalt.

Bei der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in Crefeld am Mittage des zweiten April wird das hiesige Gymnasium an der Spalierbildung der Schulen teilnehmen.

Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Besuchsziffer und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1905	16	15	30	26	31	33	33	29	30	243
2. Abg. bis z. Schlusse d. Schuljahrs 1904	16	2	9	16	1	3	5	3	2	57
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	19	11	26	24	27	24	26	—	169
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	2	6	11	5	6	25	58
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahrs 1905	13	20	15	29	34	43	33	32	27	246
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	1	—	—	3
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winters.	13	20	14	30	33	43	32	34	29	248
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	2	—	—	—	—	1	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1906	13	18	14	31	33	43	31	34	29	246
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1906	20,1	19,7	18,3	17,1	16,5	14,2	13,7	12,9	11,4	

Das Zeugnis zum einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1905: 24 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: 9.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfange des Sommersemesters	231	14	—	1	71	172	3
2. Im Anfange des Wintersemesters	231	16	—	1	73	172	3
3. Am 1. Februar 1906	230	15	—	1	71	172	3

Übersicht über die Abiturienten.

Namen und Vornamen.	Geburtsort.	Geburtstag	Konfession.	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs		Gewähltes Fakultätsstudium oder sonstiger Lebensberuf.
				Stand.	Wohnort.	überhaupt.	in Prima	
1. Bausch Max	Cöln	27. Juni 1886	kath.	Professor am Gymnasium	Kempen	5	2.	Heerdienst
2. Berghs Michael	Straelen, Kreis Geldern	25. Juli 1885	kath.	Landwirt	Straelen	5	2	Theologie
3. Disch Richard	Rees	21. April 1887	kath.	† Kaufmann	Rees	$4^1/_2$	2	Rechtswissenschaft
4. Hagen Hermann	Straelen, Kreis Geldern	21. November 1885	kath.	Lehrer	Straelen	2	2	Tierarzneikunde
5. Hild Hans	Kaldenkirchen, Kreis Kempen	21. August 1885	kath.	Arzt	Kaldenkirchen	$6^1/_2$	2	Rechtswissenschaft
6. Holthausen Heinrich	Geldern	8. November 1887	kath.	Lehrer	Geldern	4	2	Philologie
7. Ingendahl Anton	Stadtkyll, Kreis Prüm	4. September 1886	kath.	Arzt	Kohlscheid, Kreis Aachen	3	2	Medizin
8. Kaiser Karl	Burgwaldniel, Kreis Kempen	10. Februar 1885	kath.	† Küster	Burgwaldniel	2	2	Rechtswissenschaft
9. Koppers Jakob	Walbeck, Kreis Geldern	10. August 1884	kath.	Kaufmann	Walbeck	4	2	Philologie
10. Leufkens Heinrich	Straelen, Kreis Geldern	9. Juli 1884	kath.	† Kaufmann	Straelen	4	3	Mathematik u. Naturwissenschaften
11. Raedt Andreas	Straelen, Kreis Geldern	1. Oktober 1885	kath.	Landwirt	Straelen	4	2	Philologie
12. Salzmann Bernhard	Siegen	14. März 1886	kath.	Justizrat, Notar	Münster	6	2	Rechtswissenschaft
13. Simons Anton	M. Gladbach	29. Januar 1885	kath.	† Fabrikbesitzer	M. Gladbach	$2^1/_2$	2	Medizin

V. Sammlungen.

Die **Lehrmittel-Sammlungen** der Anstalt sind in folgender Weise vermehrt worden:

A. Die Bibliothek. I. Die Lehrerbibliothek a. durch Ankauf folgender Werke: Hohenzollern-Jahrbuch. Forschungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen. IX. Jahrgang von Paul Seidel. — Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias. 1905. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 1905. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1905. — Das Gymnasium. 1905. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge. 82—85. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1905 — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Poske 1905. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein. 79. Heft und Beiheft 3. — Bonner Jahrbücher. 113. — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Wildermann. 20. Jahrgang. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch. 19. Jahrgang. — Zeit-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schrift für Schulgeographie von Rusch. 27. Band. — Fortsetzungen: Goethes Werke in der Weimarer Ausgabe; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Thesaurus linguae latinae; Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung; Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. VII. — von Grimmelshausen, Simplicissimus. — Schiller-Reden von J. Grimm u. a. — Aeschinis oratio in Ctesiphontem ed. Weidner. — Kreutzberg, Geschichtsbilder aus dem Rheinland. — Frick und Lehmann, Physikalische Technik. I. — von Wilamowitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch. — Kienitz-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts. — Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lateinischen Sprache. — Asbach, Zur Geschichte und Kultur der römischen Rheinlande. — Thucydides erklärt von J. Classen und Steub. VI. Band. — Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte des Altertums. — Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. — Becker, Methodik des geographischen Unterrichts. III. Teil. — von Tafel, Vergleichende Morphologie der Pilze. — Ciceronis somnium Scipionis. Erklärt von Meissner. — Biese, Die Entwicklung des Naturgefühls im Mittelalter und in der Neuzeit. — Wiesbadener Volksbücher: 7, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 21, 31. — Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts. Von O. Lyon. 15—20. — A. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen. I. 3: Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterrichte. Von P. Goldscheider. — Methodischer Lehrerkommentar zu Ovids Metamorphosen von Lange I. — Treitschke, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. — Ritter, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Gegenreformation und des dreißigjährigen Krieges. 1. und 2. Band.

b. Durch folgende Geschenke: *α.* des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Bibliotheca mathematica. Zeitschrift für Geschichte der mathematischen Wissenschaften. 3. Folge. 6. Band. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 14. Band. — Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Armeemärsche in Liedern. Von F. Hummel. — *β.* Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz: E. Schmidt, Rede bei der Schillerfeier der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin. — *γ.* Des Herrn Landeshauptmanns der Rheinprovinz: Novaesium. Das im Auftrage des Rheinischen Provinzial-Museums ausgegrabene Legionslager. — *δ.* Des Herrn Bürgermeisters Voß zu Dülken dessen: Haushalts-Etats und Berichte über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt und der Landgemeinde Dülken 1904 und 1905. — *ε.* Des Herrn Professors Dr. Terwelp: The imitation of Christ. Translation by Sir Fr. Cruise. — An Outline of the Life of Thomas a Kempis by Sir Fr. Cruise. — *ζ.* Des Herrn Dr. Breuer dessen Inauguraldissertation: Der Kurfürstentag zu Mülhausen 1627. — *η.* Des Reichs-Medizinalkalenders: Stoll, Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. — *ϑ.* Des Gymnasialdirektors Dr. Koch: Das humanistische Gymnasium. Jahrgang 1905.

II. Die Schülerbibliothek a. durch Ankauf folgender Werke: Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet. — Ohrem, Friedrich der Gute. — Scheel, Deutschlands Seegeltung. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. — Vaterländische Jugendschriften: Höckers Mozart, Haydn, Beethoven. — Laicus, Im blutigen Ringen. — Kopp, Vom Rhein zum Rhin. — Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert. — Herders Bilderatlas zur Kunstgeschichte I. — Weltjahrbuch für das Jahr 1905. — Kurth, Winfried-Bonifatius. — Storm, Der Schimmelreiter. — Weber, Dreizehnlinden. — Weiken, Dichter des 19. Jahrhunderts. — Grillparzer, Die Ahnfrau. Schulausgabe von Kilb. — Grillparzer, Das goldene Vließ. Schulausgabe von Crohn. — Schillers Werke. Herausgegeben und erläutert von O. Hellinghaus I. II. — Goethes Gedankenlyrik. Erläutert von A. Matthias. — Perlen deutscher Dichtkunst. Ausgewählt und gewürdigt von J. Bender. — Goethes Prosaschriften. Ausgewählt und erläutert von A. Volkmer. — M. Greifs Gedichte. Auswahl. — Kiesgen, Martin Greif. — Lohmeyer, Junges Blut. — Hübner, Der Jugendfreund I—IV. — Bennet, Der kleine Sänger von Stratford. — Brandstätter, Die Zaubergeige; Erichs Ferien; Jugendzeit. — Reimmichel, Aus den Tiroler Bergen. — Achleitner, Tiroler Novellen. — Michaut. In guter Schule. — Sonnenburg, Der Kapitän von Westerland. — Rosegger, Steirische Geschichten (Styria). — Riehl, Der Stadtpfeifer. — Hansjakob, Valentin der Nagler. — Dickens, Ein Weihnachtsabend. — Stifter, Der Waldsteig. — Widmann, Geschichte der neuesten Zeit. — Annegarn, Weltgeschichte. Neu bearbeitet von Faßbänder und Vaders I. — Natur und Kultur. Zeitschrift für Schule und Leben. III. Jahrgang. — Pahl, Edison der Erfinder. — Roesch,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Demosthenes als Redner und Staatsmann. — Salzer, Illustrierte Geschichte der deutschen Litteratur. 16—18. — Aus Bismarcks Familienbriefen. Auswahl von Stelling (Cotta).

b. durch ein Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.

B. Lehrmittel für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde: a. durch Ankauf von: Lehmann, Griechische Tempelweihe; Akropolis von Athen (Rekonstruktion). — Cybulski, das griechische Haus; das griechische Theater. — Meßtischblätter der Königlichen Landesaufnahme: Cleve, Calcar, Issum, Wesel, Crefeld, Viersen. — Hummel, Wandkarten zur Einführung in das Kartenverständnis. — Hölzel, Der Rhein bei St. Goar. — Seemanns Wandbilder: Kaiser Augustus; Hera Ludovisi; Sophokles (Lateran); Iphigenie nach Feuerbach; Diana von Versailles; Perikles; Die Lemnische Athene des Phidias; Caesar. — Lohmeyer, Der Triumphzug Caesars; das Reichsfest zu Mainz 1184. — Goethe nach Stieler. — Schiller nach Kozel. — Forrest, Burg Hohenzollern. — Knötel, Die 2. Leibhusaren bei Artenay. — Jonk, Angriff der Brigade Bredow bei Vionville. — Putz, Die Bayern bei Bazeilles. — von Hülsen, Forum Romanum (Rekonstruktion).

b. Durch folgende Geschenke des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel. — Lohmeyer, Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. II. Reihe. — Das Stadion zu Athen.

C. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturbeschreibung und in der Physik durch Ankauf: 1 Menschenskelett; 1 Sammlung kolonialer Produkte. — 1 Hufeisenmagnet; 1 Messingkugel auf isolierendem Stativ mit 2 Halbkugeln zum Nachweis des Sitzes der Elektrizität auf der Oberfläche: 2 Meidingersche Elemente; 1 kartesianischer Taucher; 1 Satz Bechergläser; 1 Satz Abdampfschalen; 20 Reagiercylinder; 2 Reagiercylinderhalter; 4 Reagiercylinderbürstchen; 2 Meßcylinder; 1 Kugel mit Ring zum Nachweise der Ausdehnung durch die Wärme; 1 Aneroidbarometer.

D. Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen: 25 Kästchen mit Käfern, Libellen. — Eine Reihe Pflanzenbilder. — Neun Krüge nach Modellen neuerer Künstler.

E. Kunstblätter: Manfeld, Der Dom zu Aachen, — Schmidt, Lasset die Kindlein zu mir kommen. Photogravüre der graphischen Kunstansalt »Reproduktion« in Berlin.

VI. Stiftungen.

Fehlen.

VII. Mitteilungen.

1. Das Schuljahr 1905 wird in folgender Weise geschlossen. Donnerstag, den 5. April, ist um 8 Uhr Gottesdienst für die katholischen Schüler in der Franziskanerkirche. Um 10 Uhr findet die Schlußfeier statt. Hierauf verkündigt der Direktor in den einzelnen Klassen das Ergebnis der Versetzungs-Konferenzen.

2. Das Schuljahr 1906 wird am Mittwoch, den 25. April, vormittags 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Franziskanerkirche eröffnet. — Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete vom 6. bis zum 10., vom 19. bis zum 22. April täglich während der Vormittagsstunden, am 23. April vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. — Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der amtliche Geburtsschein, 2. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. — Der Eintritt in die Sexta kann erst nach vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. — Die Aufnahmeprüfung beginnt am Dienstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Aufnahme eines Schülers in Sexta ist erforderlich, daß dieser a. die deutsche und lateinische Druckschrift fließend lesen, b. ein Diktat mit einiger Fertigkeit und frei von groben Verstößen gegen die Orthographie schreiben, c. in den vier Species mit ganzen Zahlen rechnen, d. genügende Kenntnis der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nachweisen kann.

3. Wiederholt weise ich auf die Anordnung der Schulbehörde hin, daß Schüler nach dem vollendeten zwölften Jahre in Sexta, nach dem vollendeten dreizehnten in Quinta, nach dem vollendeten fünfzehnten in Quarta nicht aufzunehmen sind. Wenn besondere Gründe eine Ausnahme erheischen, so ist die Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums herbeizuführen. Ebenso ist für jeden nach Beginn des Schuljahrs beabsichtigten Anstaltswechsel die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse, z. B. Verlegung des Wohnsitzes der Eltern, bedingt ist.

4. Die Schule hat den auswärtigen Schülern gegenüber in besonderem Maße das Recht und die Pflicht, dafür zu sorgen, daß ihr Verhalten auch außerhalb der Schule den Zwecken des Unterrichts und der Erziehung entspreche. Zu der Wahl der Pension ist daher die erforderliche Genehmigung des Direktors vor Beginn der Unterhandlungen mit dem Pensionshalter einzuholen.

5. Gesuche um Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes sind innerhalb acht Tage nach Eröffnung des Sommer- bezw. Winterhalbjahrs an den Direktor unter Beifügung des letzten Zeugnisses sowie beglaubigter Nachweise über die Vermögensverhältnisse einzureichen. Auch solche Schüler, die bisheran von der Zahlung des Schulgelds ganz oder zum Teil befreit waren, müssen von neuem einkommen, wenn sie diese Vergünstigung weiterhin genießen wollen. Neu eintretende Schüler können erst ein halbes Jahr nach ihrer Aufnahme, Schüler der Sexta überhaupt nicht berücksichtigt werden.

6. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn eines neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung bei dem Direktor durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: 1. der letzte Tag der Osterferien, 2. der 30. Juni, 3. der letzte Tag der Herbstferien, 4. der letzte Tag der Weihnachtsferien. Schüler, welche an diesen Terminen nicht abgemeldet sind, müssen für das begonnene (No. 1, 4), bezw. für das erst beginnende (Nr. 2 und 3) ganze Quartal den vollen Schulgeldsatz bezahlen.

7. Die Ordnung der nächsten Ferien ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt worden: a. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts am 1. Juni, Beginn des Unterrichts am 12. Juni; b. Herbstferien: Schluß des Unterrichts am 8. August, Beginn des Unterrichts am 13. September; c. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts am 22. Dezember, Beginn des Unterrichts am 8. Januar 1907. Das Schuljahr 1906 schließt am 27. März 1907, das Schuljahr 1907 beginnt am 16. April 1907.

8. Die Sprechstunden des Direktors für dienstliche Angelegenheiten sind im Amtszimmer des Gymnasial-Gebäudes und zwar:

a) an Wochentagen von 11—11½ Uhr vormittags, von 5—6 Uhr nachmittags,
b) an Sonn- und Festtagen von 9—10 vormittags.

Kempen (Rhein), im März 1906.

Der Direktor des Königlichen Gymnasium Thomæum:

Dr. Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Aufnahme eines ß dieser a. die deutsche und lateinische Druckschrift fließend gkeit und frei von groben Verstößen gegen die Orthograp it ganzen Zahlen rechnen, d. genügende Kenntnis der biblisch Testaments nachweisen kann.

3. Wiederholt weise behörde hin, daß Schüler nach dem vollendeten zwölft llendeten dreizehnten in Quinta, nach dem vollen a nicht aufzunehmen sind. Wenn besondere Gründe ei Entscheidung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums herbe ch Beginn des Schuljahrs beabsichtigten Anstaltswec en Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen, falls dieser nicht ältnisse, z. B. Verlegung des Wohnsitzes der Eltern, bedingt

4. Die Schule hat de besonderem Maße das Recht und die Pflicht, dafür zu sorgen, er Schule den Zwecken des Unterrichts und der Erziehung e ist daher die erforderliche Genehmigung des Direktors vor m Pensionshalter einzuholen.

5. Gesuche um Befrei s sind innerhalb acht Tage nach Eröffnung des Sommer- be unter Beifügung des letzten Zeugnisses sowie beglaubigter Na se einzureichen. Auch solche Schüler, die bisheran von der Z Teil befreit waren, müssen von neuem einkommen, wenn sie en wollen. Neu eintretende Schüler können erst ein halbes J der Sexta überhaupt nicht berücksichtigt werden.

6. Dem Abgange eine en Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldun oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Tag der Osterferien, 2. der 30. Juni, 3. der letzte Tag Weihnachtsferien. Schüler, welche an diesen Terminen nicht egonnene (No. 1, 4), bezw. für das erst beginnende (Nr. 2 u lgeldsatz bezahlen.

7. Die Ordnung der en Provinzial-Schulkollegium in folgender Weise festgesetzt w terrichts am 1. Juni, Beginn des Unterrichts am 12. Juni; b. am 8. August, Beginn des Unterrichts am 13. September; errichts am 22. Dezember, Beginn des Unterrichts am 8. Ja eßt am 27. März 1907, das Schuljahr 1907 beginnt am 16. A

8. Die Sprechstu e Angelegenheiten sind im Amtszimmer des Gymnasi

a) an Wochentagen v 6 Uhr nachmittags,
b) an Sonn- und Festt

Kempen (Rhein), im

De nasium Thomæum:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf